

## ZIS-NEWSLETTER NR. 21



*IB-Jahrgang 1998*

Wir feiern: **Zwanzig Jahre IB** in Dresden!

FÜR ALUMNI, MITARBEITER/INNEN,  
FREUNDE/INNEN UND FÖRDERER/INNEN DES ZIS  
DRESDEN 01/2019

SAVE THE DATE: JUBILÄUMSFEIER AM 23. UND 24. MAI 2019

## EDITORIAL: 20 JAHRE IB IN DRESDEN

Liebe Ehemalige, liebe Dozentinnen und Dozenten, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen,  
liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde und Freundinnen des ZIS,

auch wenn das neue Jahr nun schon ein paar Wochen alt ist, möchte ich Ihnen hiermit für 2019 alles Gute wünschen. Dieses Jahr wird für das ZIS ein ganz besonderes werden, feiern wir doch in diesem Sommer das 20-jährige Jubiläum der Studiengänge Internationale Beziehungen. Dies wird im Rahmen einer interdisziplinären Tagung zum Thema „Internationale Beziehungen in einer zerfallenden Weltordnung - Vom Wert der Kooperation in Zeiten des National-Populismus“ geschehen, die am 23. und 24. Mai 2019 an der TU Dresden stattfinden wird. Einladungen und Programm folgen in Kürze. Ich würde mich in jedem Fall sehr freuen, Sie zu diesem Ereignis begrüßen zu können.



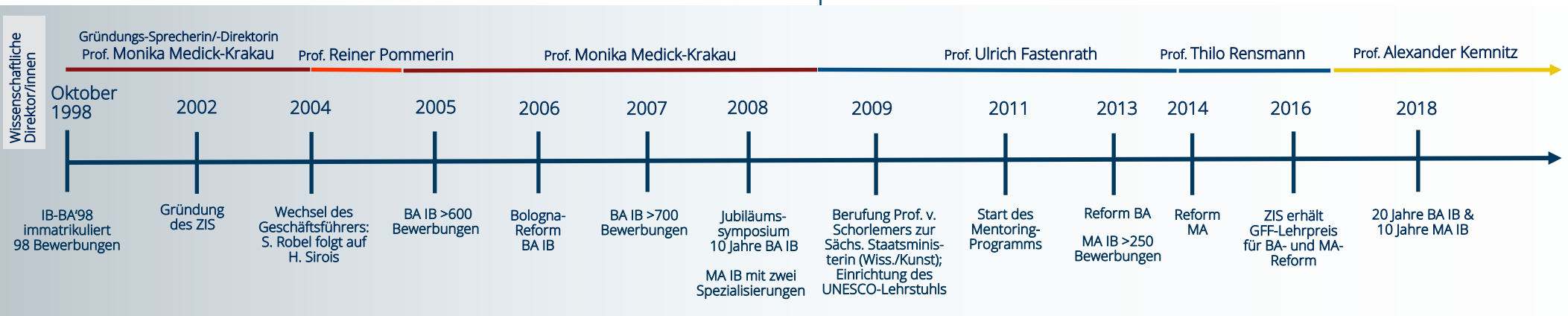
Herzlich bedanken möchte ich mich für die zahlreichen Rückmeldungen auf die am Ende des letzten Jahres durchgeführte Alumni-Umfrage. Diese bezeugen, ebenso wie die in diesem Newsletter vorgestellten Aktivitäten, den Elan, die Qualität und den Erfolg der IB-Studierenden und Alumni. Dies sind wertvolle Argumente in der Diskussion über die institutionelle Zukunft des ZIS – einem Dauerthema unserer Institution, das uns auch in 2019 beschäftigen wird.

In den letzten Jahren ist leider auch die personelle Fluktuation zu einem weiteren Dauerthema geworden. Diesmal ist der Abschied von Herrn Kollegen Udo Kreickemeier zu vermelden, der zum Wintersemester 2018/2019 einem Ruf an die Universität Göttingen gefolgt ist. Herr Kreickemeier hatte seit dem Sommersemester 2015 den Lehrstuhl für Internationale Wirtschaftsbeziehungen inne. Ich möchte ihm auf diesem Wege für seinen Einsatz für das ZIS und die gute Zusammenarbeit danken und wünsche ihm an neuer Wirkungsstätte alles Gute. Unter diesen Umständen ist es zumindest erfreulich, dass das Verfahren zur Wiederbesetzung dieser Professur bereits im Gange ist und sich auch der Abschluss des Berufungsverfahren für die Professur Internationale Politik abzeichnet.

Mit diesen positiven Aussichten verbleibe ich mit freundlichen Grüßen aus dem ZIS

Prof. Dr. Alexander Kemnitz

Dresden, im Januar 2019



## INHALTSVERZEICHNIS

- 1 Festvortrag: **Ein Jahr Brexit-Verhandlungen** — IB-Alumnus Dr. Thomas Liefländer berichtet
- 2 Ausgezeichnet: **Erstmalige Verleihung des Volker Heinsberg-Preises**
- 3 Wiesenfreuden: **IB-Fußballturnier und Barbecue**
- 5 Blick in die Zukunft — **ZIS-Kooperation mit der European Investment Bank**
- 6 „We have come a long way — The UDHR at 70 — Normativity and Compliance“ — **Internationale Völkerrechtskonferenz am ZIS**
- 8 **ElbMUN 2018** — „Reshuffling the cards in puzzling times“
- 10 **#DASSCHOENSTEVERSPRECHEN** — Die Studierende Ayla Akgün im Gespräch über ihr Ehrenamt als ONE-Jugendbotschafterin
- 12 Internationale Organisationen, Mousse au Chocolat und mehr — **Paris-Exkursion des UNESCO-Lehrstuhls**
- 14 Ein Tag in Berlin — **IB-Studierende im Bundespräsidialamt, Schloss Bellevue und das BMZ**
- 16 „Wir sind keine Opfer, sondern ‚Syrische Koordinatoren‘, Kriegsjournalisten“ — **Die Syrienvorträge des IB-Vereins im April und Oktober 2018**
- 19 **Herzlich Willkommen in der IB-Familie!** — Von der Erstsemester-Einführungswoche im Bachelor und geliebten ERNA-Momenten
- 21 **„Zwischen Erosion und Vision“ — Wir mittendrin** — IBler/innen besuchen EU- Institutionen und IB-Alumni
- 24 **Teambuilding in Breslau:** Exkursion der Masterstudierenden — **Lunchpaket-Wichteln, Stadttour, Tanz und Co.**
- 25 **„IB proudly presents...“** — Vorstellung der Studiengangskoordinator/innen und des neuen IB-Verein Vorstands
- 26 **Farewell Bachelorjahrgang 2015** — Danke, Ahoi und bis bald
- 27 **Impressum**

## ALUMNITREFFEN

### A) FESTVORTRAG: **EIN JAHR BREXIT-VERHANDLUNGEN—**



Das Alumnitreffen 2018 wurde mit den Grußworten des Wissenschaftlichen Direktors des ZIS, Prof. Dr. Alexander Kernitz, sowie der Vorsitzenden des IB-Vereins, Vivienne Kobel, eröffnet. In diesem Jahr hielt Dr. Thomas Liefländer, IB-Alumnus (BA'05), den Festvortrag zum Thema „Ein Jahr Brexit-Verhandlungen – eine Bestandsaufnahme“.

Dr. Liefländer absolvierte nach seinem Bachelor der Internationalen Beziehungen in Dresden einen LL.M. in Public International Law an der Universität Leiden sowie einen MSt in Legal Research zum Völkerrecht an der University of Oxford. Im Anschluss an seinen DPhil in Law an der Faculty of Law der University of Oxford begann er seine Laufbahn bei der Europäischen Kommission. Als einer der drei Legal Advisor von Michel Barnier, Chefunterhändler der Task Force Brexit Negotiations, befasste sich Thomas Liefländer mit der Vorbereitung und Durchführung der Verhandlungen der EU-Kommission mit dem Vereinigten Königreich über dessen Austritt aus der EU gemäß Art. 50 EUV.

Somit konnte er einem gespannten Publikum einen umfassenden Überblick über die Arbeit der Task-Force, den aktuellen Stand der Verhandlungen sowie die zentralen Herausforderungen und Probleme der Brexit-Verhandlungen sozusagen aus erster Hand präsentieren. Auch wenn Dr. Liefländer selbstverständlich keine internen Details zum Stand der Verhandlungen preisgeben konnte, überzeugte sein Vortrag mit faszinierenden Einblicken und persönlichen Einschätzungen der Beziehungen zwischen dem Vereinigten Königreich und der Europäischen Union und ihrer zukünftigen Entwicklung. Dies galt nicht zuletzt auch für die anschließende Diskussion. Unter anderem beantwortete Thomas Liefländer die Frage nach der Möglichkeit der einseitigen Beendigung des Austrittsprozesses durch Großbritannien, für die laut Europäischem Gerichtshof keine Zustimmung der übrigen EU-Mitgliedsstaaten nötig sei, mit erfrischender Eindeutigkeit. ■

*Vincent Gstettenbauer und Stefan Robel*

## B) AUSGEZEICHNET: ERSTMALIGE VERLEIHUNG DES VOLKER HEINSBERG-PREISES

Ein weiteres Highlight des Vormittags war ohne Frage die erstmalige Verleihung des Volker Heinsberg-Preises für die besten Abschlussarbeiten im Bachelor- und im Masterstudiengang Internationale Beziehungen. Die Verleihung erfolgte im Beisein der Preisstifterin, Frau Ursula Heinsberg-Hartmann. Ihr 2016 verstorbener Ehemann, Botschafter a.D. Volker Heinsberg, hatte in den Jahren 2009 bis 2013 regelmäßig am ZIS gelehrt. In seinen Lehrveranstaltungen verband er seine jahrzehntelange, beeindruckend vielschichtige und ungeheuer weitreichende praktische diplomatischen Expertise (s. Nachruf in ZIS-NL No. 18) mit seinem intensiven Interesse an aktueller politikwissenschaftlicher Forschung und Theorie-Entwicklung in den IB. Er blieb auch während seiner gesundheitsbedingten Abstinenz von der aktiven Lehre ein großer Freund des ZIS und seiner Studierenden, deren besondere Qualitäten er hervorzuheben nicht müde wurde. Die Verantwortlichen des ZIS sind Frau Heinsberg-Hartmann außerordentlich

dankbar, mittels ihres großzügigen Stiftungsbetrags den akademischen IB-Nachwuchs an der TU Dresden auszeichnen und fördern zu können. Ein Vorhaben, das Volker Heinsberg selbst stets eine Herzensangelegenheit war. Mit dem mit 2.400 € dotierten Preis für die beste Masterarbeit im Studienjahr 2017 wurde die Abschlussarbeit von Anna Richter (MA'16) mit dem Titel „Versicherheitlichung von Entwicklungspolitik? Das Verschmelzen von Entwicklung und Sicherheit am Beispiel des deutschen Engagements in Afrika“ ausgezeichnet. Jonathan Old (BA' 14) erhielt für seine Arbeit zum Thema „Mehr Demokratie, weniger Menschenrechtsverletzungen? Eine empirische Analyse des Zusammenhangs zwischen Regierungsform und staatlicher Repression“ den mit 1.200 € dotierten Preis für die beste Bachelorarbeit. Beide Preisträger/innen stellten im Rahmen einer kurzen Präsentation die zentralen Anliegen und Ergebnisse ihrer ausgezeichneten Abschlussarbeiten vor, nachdem ihre Betreuer, Prof. Arenhövel

und Prof. Kemnitz, eine kurze Laudatio auf die Preisträger/innen gehalten hatten. Wir gratulieren Frau Richter und Herrn Old an dieser Stelle noch einmal auf das Herzlichste! Die zweite Verleihung des Volker Heinsberg-Preises für die besten Abschlussarbeiten des Studienjahrs 2018 wird im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten vom 23. bis 24. Mai 2019 in Dresden erfolgen. ■

*Stefan Robel*



Ursula Heinsberg-Hartmann (Mitte) mit den Preisträger/innen Anna Richter und Jonathan Old

## C) WIESENFREUDEN: IB-FUßBALLTURNIER UND BARBECUE

Es ist zur geliebten Tradition geworden, dass sich ehemalige und aktuelle IB-Studierende im zwei-Jahres-Rhythmus auf dem Campus der TU Dresden zu-

Planung und Organisation vonseiten des Zentrums für Internationale Studien (ZIS) und des IB-Vereins begannen die Gäste von nah und fern – begrüßt von Professor Alexander Kemnitz, Wissenschaftlicher Direktor des ZIS – den Tag mit dem spannenden Vortrag „Ein Jahr Brexit-Verhandlungen – eine Bestandsaufnahme“ von IB-Alumnus Dr. Thomas Liefländer (BA'05). Im Anschluss an den spannenden Vortragsteil sowie die Vergabe des Volker Heinsberg-Preises war der Mittag ganz dem Geselligen, Kulinarischen und Sportlichen gewidmet – die Willers-Wiese bot



sammenfinden und gemeinsam einen Sommertag verbringen. Aufgrund der Verlegung des Jubiläums „20 Jahre IB in Dresden“ flatterten im Juni jedoch bereits nach einem Jahr wieder die Einladungen zur Alumnifeier am Samstag, 16. Juli 2018 in die Posteingänge aller IB-Alumni, IBler/innen sowie Professor/innen und Mitarbeiter/innen an den Lehrstühlen – aber was gibt es Schöneres, als sich bei Sonnenschein und Sommerflair mit bekannten und neuen Menschen auszutauschen und dieses besondere Gefühl der IB-Gemeinschaft zu genießen?

Nach einigen Wochen mit der ein oder anderen Bastelaktion, der generellen



Raum für ein gemeinsames „Grillen im Grünen“ mit dem IB-Verein und für das (fast) schon als legendär zu bezeichnende IB-Fußballturnier. Die Gäste stärkten sich am bunten, internationalen Büffet mit lokalen, regionalen und saisonalen Häppchen, Gegrilltem, Sala- ▶

ten und mehr. Es war dem Vorstand des IB-Vereins ein großes Anliegen, auf unnötiges Plastik zu verzichten, mit Foodsharing Dresden zu kooperieren und bei lokalen Händler/innen einzukaufen, um die Alumni-Feier so nachhaltig wie möglich zu gestalten.

Voll frischer Energie versammelte sich die Festgesellschaft am späten Nachmittag dann um den hinteren Teil der Willers-Wiese: Mit Teams aus allen aktuellen IB-Jahrgängen und einem Alumni-Team war Spannung, durchweg große Motivation und vor allem viel Spaß geboten – sowohl auf dem Platz als auch in den Reihen des bis zuletzt aktiv anfeuernden Publikums!

Als Sieger ging der „1. FC IBims“ vom Platz, das Team des Jahrgangs BA 2016. Herzlichen Glückwunsch!

Nach diesem sportlich-schönen Nachmittagsprogramm, der gleichzei-

tig den Abschluss des Alumnitreffens bildete, genossen Gäste wie Organisator/innen den Sommerabend in den Straßen der Bunten Republik Neustadt, die dem Wochenende und der Stadt ein ganz besonderes Flair verlieh.

Wir blicken zurück auf wunderbare Stunden, in denen wir uns kennengelernt, wiedergesehen, ausgetauscht, diskutiert, gelacht und gefeiert haben – vor allem die Gemeinschaft! ■

*Vivienne Kobel*



Professor Arenhövel feiert mit dem Gewinnerteam des Jahrgangs BA'16

## BLICK IN DIE ZUKUNFT

### ZIS-KOOPERATION MIT DER EUROPEAN INVESTMENT BANK



Im November 2018 konnte das Zentrum für Internationale Studien einen weiteren Erfolg verbuchen, von dem sowohl die Bachelor- sowie Masterstudierenden der Internationalen Beziehungen zukünftig sehr profitieren dürften. Mit dem Leiter des Knowledge Programme der European Investment Bank (EIB), Herrn Fulceri Bruni Roccia, wurde bei seinem Besuch in Dresden im November 2018 eine weitreichende Kooperation vereinbart. Das ZIS könnte sich damit perspektivisch in eine illustre Gruppe renommierter universitärer Einrichtungen wie der Sciences Po, dem College of Europe und der London School of Economics wiederfinden, die mit dem EIB Institute der European Investment Bank Group langfristige Kooperationsvereinbarungen geschlossen haben.

Das EIB Institute wurde innerhalb der EIB-Gruppe eingerichtet, um Initiativen zu unterstützen, die Ungleichheiten in der EU verringern und Wissen, Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und den Zusammenhalt in ganz Europa fördern.

Die zwischen EIB Institute und ZIS verabredeten Projekte umfassen zunächst eine mehrteilige Vorlesungsreihe im Sommersemester 2019, eine Studien-

fahrt nach Luxemburg zum Hauptsitz der EIB, die Möglichkeit der Teilnahme am Capstones-Programm\* sowie die Teilnahme einzelner IB-Studierender an einer exklusiven EIB Summer School Ende Juni 2019. Im Rahmen der Capstones arbeiten fortgeschrittene Studierende mit Zugang zu den umfassenden Recherchemöglichkeiten vor Ort. Angesichts der vielfältigen Aufgabenbereiche der EIB umfassen mögliche Themen alle drei IB-Kernfächer, nicht selten mit disziplinären Querverbindungen zu technischen Fragestellungen. Hier verbergen sich für eine Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung der TU Dresden Potentiale, die noch nicht vollumfänglich abschätzbar sein dürften. ■

*Stefan Robel*

*\*A capstone is a consultancy student project: a team of four to six Masters' students works under the supervision of the EIB Group staff who has proposed the topic. Projects have a resolutely operational approach and enable students to undertake a real-life consulting project on topic relevant to the EIB Group. [...] Once the project is finalised, the students' team is invited to the EIB in order to present the results of its work."*

(<https://institute.eib.org/whatwedo/knowledge/capstones/>)

## „WE HAVE COME A LONG WAY – THE UDHR AT 70 – NORMATIVITY AND COMPLIANCE“ INTERNATIONALE VÖLKERRECHTSKONFERENZ AM ZIS

Die Konferenz „We Have Come a Long Way – The Universal Declaration of Human Rights at 70 – Normativity and Compliance“ schloss 2018 als das Jahr der Menschenrechte ab und ergriff dabei die Gelegenheit um Errungenschaften und Defizite des weltweiten Menschenrechtsschutzes zu analysieren.

Die am 10. Dezember 1948 verabschiedete Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR) inspirierte eine Vielzahl von internationalen Pakten und Konventionen. Der hohen Zahl an Rechtsgarantien stehen jedoch massive Defizite in der Einhaltung und Umsetzung derselben gegenüber.

Das Ziel der Tagung vom 07.-08. Dezember 2018 war es deshalb, das Fortschreiten des Implementierungsprozesses zu analysieren und die Menschenrechtsinstrumente und Überwachungsorgane aus der Perspektive von Normativität und Compliance zu betrachten. Die Organisatoren/innen von der TU Dresden, der Universität Leipzig, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Friedrich-Schiller-Universität Jena entwickelten ein Veranstaltungskonzept, das den Austausch von Praxis und Wissenschaft fördern sollte. Deshalb bestand bei der Tagung im Klemperer-Saal der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek jedes Panel aus einem Gremienmitglied und einem/r Wissenschaftler/ in mit juristischem oder politikwissenschaftlichem Hintergrund.

### Implementierung der Rechtsnormen als nächste Herausforderung

Stefan Kadelbach, Professor von der Goethe-Universität Frankfurt, betonte, in Ländern wie Indien sowie einigen afrika-

nischen Staaten stünden soziale Normen im Widerspruch zu internationalem Recht. Damit wirft er folgende Grund-satzfrage in Bezug auf Menschenrechte auf: Kann es universelle Werte geben, die weltweit legitim Geltung beanspruchen



*Gastgeber Prof. Dominik Steiger*

können? Kadelbach verwies hier auf die Notwendigkeit eines pluralistischen und öffentlichen Diskurses, der solchen grundlegenden Zweifeln begegnet. Auch in Bezug auf wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (WSK-Rechte), welche häufig pauschal als nicht justizabel betrachtet wurden, gelten solche grundlegenden Fragen. Zdzislaw Kedzia, Mitglied des UN-Ausschusses für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, machte in seinem Beitrag die Bedeutung der WSK-Rechte deutlich und sah die zivilen und politischen Rechte in einer Reihe mit den Rechten aus dem Sozialpakt.

### Business and Human Rights als Herausforderung in einer globalisierten Welt

Neben Staaten treten jedoch auch immer häufiger transnational agierende

Großunternehmen in den Fokus nicht nur von Menschenrechtsaktivisten/innen, sondern auch von UN-Organen und Rechtswissenschaftler/innen. In der rechtswissenschaftlichen Forschung wurde zuletzt vor allem prozessuale Hindernisse Ansprüche von Verletzten und Hinterbliebenen nach dem Brand in einer pakistanischen Textilfabrik diskutiert. Zuletzt wurde eine Klage vor dem Landgericht Dortmund gegen den Textildiscounter KIK wegen Verjährung abgewiesen. Dieser Fall ist nur beispielhaft für die strukturellen Defizite bezüglich der Achtung von Menschenrechten bei globalisierten Wirtschaftsaktivitäten und Herstellungsprozessen. Anita Ramasastry, Professorin an der University of Washington, beleuchtete in ihrem Beitrag die Arbeit der UN Working Group on Business and Human Rights, in der sie Mitglied ist. Die Arbeitsgruppe hat den Auftrag die Implementierung der von John Ruggie entwickelten Guiding Principles on Business and Human Rights zu begleiten. Ramasastry betonte dabei, dass die Arbeit vor allem durch die Zusammenarbeit mit den relevanten Interessengruppen, also der Zivilgesellschaft, Nationalstaaten und den transnational agierenden Unternehmen, geprägt ist. Als Besonderheit der Working Group hob Markus Krajewski, Professor an der Universität Erlangen, die Staatenbesuche hervor. Zukünftig soll vor allem die Verabschiedung eines rechtsverbindlichen Instruments über Menschenrechtsverstöße von Unternehmen neue Möglichkeiten für die Geltendmachung von Verstößen ermöglichen.

### Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte als Vorbild für eine weitere Implementierung?

Als regionales Menschenrechtsüberwachungsorgan sichert einerseits der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte

(EGMR) die Einhaltung der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) des Europarates – andererseits überschneidet sich der Zuständigkeitsbereich, insofern es sich um Mitglieder der EU handelt, stark mit dem des Europäischen Gerichtshofes (EuGH). Zunächst beleuchtete Paul Lemmens, Richter am EGMR, im letzten Panel der Tagung die Rolle des EGMR als regionales Überwachungsorgan für die Implementierung der EMRK. Sein Fokus lag dabei insbesondere auf Hindernissen und Mechanismen in der Durchsetzung der Urteile. Die Zunahme populistischer und nationalistischer Bestrebungen und Kräften in den Vertragsstaaten berge hierbei grundlegende Gefahren. Entscheidend sei hierbei der nationale Ansatz zur Bestimmung des Verhältnisses zwischen nationalen Verfassungsgerichten und dem EGMR.

### Zusammenfassung

Die Dresdner Tagung ermöglichte für die Wissenschaftler/innen und Praktiker/innen sich intensiv über die praktischen Fragen des internationalen Menschenrechtsschutzsystems betreffend aus der Perspektive von Normativität und Compliance auseinanderzusetzen. Insbesondere der besondere Ansatz der Konferenz eine Plattform für das Aufeinandertreffen von Praxis und Wissenschaft bereitzustellen, ermöglichte die Bildung von Allianzen zwischen den Akteur/-innen. ■

*Julia Lindner,  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
der Professur für Völkerrecht, Europarecht  
und öffentliches Recht*

## ELBMUN 2018

### „RESHUFFLING THE CARDS IN PUZZLING TIMES“

Unter dem Motto „Reshuffling the cards in puzzling times“ fand 2018 vom 21. bis 25. April die bereits neunte „elbMUN Conference“ (Elbe Model United Nations) im Sächsischen Landtag in Dresden statt. An der Simulation der Vereinten Nationen beteiligten sich dieses Mal 63 begeisterte Teilnehmer/innen, um eine gesamte Woche lang in die Welt

ein Land ihrer Wahl und setzten sich im Vorhinein intensiv mit dessen Position, Argumentation und Beziehung zu anderen Staaten auseinander. In den minutiös diskutierten und mit Beharrlichkeit ausgehandelten Abschlussresolutionen fanden sich daher die Standpunkte aller mit der Thematik befassten Staaten wieder.



der Vereinten Nationen und der internationalen Politik einzutauchen. In vier verschiedenen UN-Gremien, darunter der Sicherheitsrat, die Abrüstungskonferenz, der Wirtschafts- und Sozialrat sowie der Menschenrechtsrat, debattierten die Delegierten leidenschaftlich über brisante, weltpolitische Herausforderungen und Konflikte und versuchten gemeinschaftliche Lösungen zu finden. Dabei vertraten die Teilnehmer/innen

Bereichert wurde die elbMUN-Konferenz 2018 durch inspirierende Vorträge aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. So konnte Deutschlands Ständiger Vertreter bei der Abrüstungskonferenz in Genf, Botschafter Michael Biontino, für einen Vortrag zu „Lethal autonomous Weapon Systems“ gewonnen werden. Auf diesem Weg bekamen die Delegierten des DISEC einen intensiven, internen Einblick in die Arbeit der

Abrüstungskonferenz und den derzeitigen Verhandlungsstand sowie in zukünftige Herausforderungen zur hochaktuellen Thematik. Besonders gefreut hatten wir uns dieses Jahr über eine zwölköpfige Delegation aus Israel, welche die Konferenz, mit ihrer Sichtweise bereicherte.

Gespannt, denn bereits intensiv in den laufenden Vorbereitungen, blicken wir auf unser zehnjähriges Jubiläum bei der Konferenz 2019, die vom 01. bis 05. April stattfinden wird. Als eine der wichtigsten Neuerungen wird dieses Jahr unter dem Motto „Planting Peace on Common Ground“ der European Council eingeführt, um der Stellung der Europäischen Union im Internationalen Gefüge gerecht zu werden sowie die Aufmerksamkeit auf die anstehende Europawahl 2019 zu lenken. Wie jedes

Jahr widmet sich die elbMUN dabei besonders neu aufkommenden Thematiken, weshalb unter anderem über den Interessenskonflikt bezüglich neuer Handelsrouten in der Arktis infolge des Klimawandels debattiert werden wird.

Das Organisationsteam des elbMUN e.V. freut sich bei der Vorbereitung auf die Konferenz insbesondere durch das Zentrum für Internationale Studien unterstützt zu werden und bedankt sich bei allen Förderer/innen für deren wichtigen Beitrag zur Durchführung der Konferenz. In diesem Sinne können wir nur erwartungsvoll der elbMUN 2019 entgegenfieberten und freuen uns besonders, aktuelle oder ehemalige IB-Studierende im Sächsischen Landtag vom begrüßen zu dürfen! ■

*Vincent Gstettenbauer*



## #DASSCHOENSTEVERSPRECHEN DIE STUDIERENDE AYLAKGÜN IM GESPRÄCH ÜBER IHR EHRENAMT ALS ONE-JUGENDBOTSCHAFTERIN



Ayla Akgün ist Studierende im dritten Semester im Bachelorstudiengang Internationale Beziehungen. Seit zwei Jahren engagiert sich Ayla erfolgreich als Jugendbotschafterin bei der internationalen Lobby- und Kampagnenorganisation „ONE“. Im Interview erzählt sie über ihre persönlichen Höhepunkte und Herausforderungen des Ehrenamts sowie die aktuelle ONE-Kampagne „#DasSchönsteVersprechen“.

**Liebe Ayla, was ist „ONE“ und wie kam es zu deinem Engagement?**

ONE ist eine internationale Lobby- und Kampagnenorganisation mit Sitz in Washington DC. Wir leisten Überzeugungsarbeit in der Politik auf nationaler Ebene und auf Ebene der EU oder starten medienwirksame, innovative Kampagnen, um aktiv auf das Ende extremer Armut und vermeidbarer Krankheiten in Afrika hinzuwirken. Besonders am Herzen liegt mir beispielsweise unsere Aktion „Armut ist sexistisch“, die darauf aufmerksam macht, dass Armut Frauen aufgrund ihres schlechteren Zugangs zu Bildung besonders stark trifft.

Eine gute Freundin machte mich auf das Jugendbotschafter/innen-Programm bei ONE aufmerksam. Und mich begeisterte die Möglichkeit, für meine Überzeugungen als Teil einer großen Gruppe Gleichgesinnter und vor dem Hintergrund des ONE-Netzwerks eintreten zu können.

**Was sind deine Aufgaben als ONE-Jugendbotschafterin?**

Neben der Unterstützung von nationalen und internationalen ONE-

Kampagnen, kommt uns Jugendbotschafter/innen eine besondere Aufgabe auf regionaler Ebene zu. Meine Aufgabe ist es deshalb, die Aufmerksamkeit für entwicklungspolitische Themen zu erhöhen. Dafür habe ich z.B. Stephan Kühn und Arnold Vaatz getroffen (Dresdener MdBs) und bin auch an die lokalen Medien herangetreten. So erschienen beispielsweise bereits Artikel in der Zeitung Dresdener Neuste Nachrichten und der Sächsischen Zeitung. Besonders herausfordernd war dabei für mich anfangs die erste Kontaktaufnahme. Mit der Zeit fällt diese leichter und ich durfte dadurch bereits zahlreiche interessante Menschen kennenlernen. Neben dem guten Zweck ist die persönliche Bereicherung die Überwindung in jedem Falle wert.

**Welche Erfahrungen konntest du dank deines Ehrenamtes machen, die dir nachhaltig in Erinnerung geblieben sind?**

Mein erstes großes Highlight war der ONE Youth Ambassadors Summit im Herbst 2017 in Brüssel. Dort trafen wir MEPs, um über Entwicklungsfinanzierung im EU-Haushalt zu sprechen. Besonders gefallen hat mir auch das Treffen mit Bundesminister Gerd Mül-

lert. Besonders gefallen hat mir auch das Treffen mit Bundesminister Gerd Müller bei unserer letzten Kick-Off Veranstaltung am Weltfrauentag im März 2018. Auch der Female Leaders Lunch im Vorfeld der Finanzierungskonferenz der Globalen Bildungspartnerschaft (GPE) hat mich sehr beeindruckt. Dort durfte ich zum Beispiel die ehemalige australische Premierministerin Julia Gillard kennenlernen.

**Was verbirgt sich hinter eurer aktuellsten Kampagne „#DasSchönsteVersprechen“?**

Die Kampagne #DasSchönsteVersprechen läuft schon seit Mai 2018. Anlass waren die Haushaltsbeschlüsse für 2018 und 2019. Im Koalitionsvertrag steht, dass ein Absinken der ODA-Quote – Official Development Assistance – bis 2018 verhindert werden soll. Mit der Kampagne wollten wir die Bundesregierung dazu bringen ihr Versprechen einzuhalten und die Gelder für Entwicklungszusammenarbeit zu erhöhen. Diese Kampagne war sehr erfolgreich: Im Haushaltsbeschluss für 2019 sind zusätzliche Entwicklungsmittel von rund

einer Milliarde Euro vorgesehen. Allein der Etat des Entwicklungsministeriums steigt um 800 Millionen Euro auf 10,2 Milliarden an. Besonders positiv ist auch, dass Mittelerhöhungen für den Globalen Fonds gegen Aids, Tuberkulose und Malaria und die GPE vorgesehen sind.

**Möchtest du den Leser/innen noch etwas mit auf den Weg geben?**

Unsere Petition für #DasSchönsteVersprechen wurde bereits von über 11.000 ONE-Unterstützer/innen unterzeichnet. ONE-Unterstützer/in kann jede/r werden, indem man sich auf der Website unter <https://www.one.org/de/> dafür anmeldet. Daraufhin wird man zum Beispiel über aktuelle Petitionen informiert und kann ONE ganz einfach mit seiner Stimme unterstützen. Ich kann nur sagen: Engagiert Euch! Wo ist ganz egal. Über die Unterstützung unserer Petition würde ich mich natürlich trotzdem riesig freuen. Jede Stimme zählt! ■

*Stephanie Springer  
im Gespräch mit Ayla Akgün (BA'17)*





## INTERNATIONALE ORGANISATIONEN, MOUSSE AU CHOCOLAT UND MEHR PARIS-EXKURSION DES UNESCO-LEHRSTUHL

Der IB16-Jahrgang hatte vergangenes Sommersemester die Gelegenheit im Rahmen der Vorlesung „Internationale Organisationen“, unter Leitung des UNESCO-Lehrstuhls von Prof. Sabine von Schorlemer, die Vorlesungsräume des Gerber-Baus gegen das sonnige Paris einzutauschen. Zusammen mit den anderen Teilnehmer/innen der Vorlesung be-

suchte unsere 22-köpfige Gruppe um Prof. von Schorlemer und Dr. Sylvia Maus zahlreiche Internationale Organisationen mit Sitz in der französischen Hauptstadt. Dabei konnten nicht nur vertiefende Einblicke in deren Arbeitsweise gewonnen werden, sondern es wurde auch der ein oder andere Kontakt für eventuelle Praktika und Traineeships geknüpft.



Professorin von Schorlemer (Mitte) mit den Exkursionsteilnehmer/innen

Am 22. Mai reiste unsere kleine Gruppe an, Treffpunkt war ein gemütliches Hostel in der Pariser Innenstadt. Wir nutzten den warmen Maitag um die umliegenden Cafés und Sehenswürdigkeiten zu entdecken. Auch die obligatorischen Ausflüge

zum Eiffelturm und zur Champs Elysées fehlten nicht, erblassten aber angesichts von Spaziergängen am Ufer und der ein oder anderen Flasche Wein, welche auf dem Kirchvorplatz vor unserem Hostel geleert wurde.

Am ersten Tag unserer Exkursion wurden wir in die Arbeitsweise der Europäischen Raumfahrtagentur (ESA), sowie der Stän-

keitsbereiche der Organisation herangeführt wurden. Zum Abschluss gab es ein Mittagessen in der Kantine (Blick auf den Eiffelturm inklusive), sowie eine spannende Führung durch die geschichtsträchtigen Hallen des UNESCO-Hauptsitzes.

Wir hatten neben den eindrucksvollen und nicht selten erschöpfenden Meetings dennoch genug Zeit, um die heißen Nachmittage am grünen Seineufer zu verbringen und den Tag an lauen Abenden in kleinen Cafés und lauschigen Bars ausklingen zu lassen. Trotzdem trieb uns die Wissbegierde (ebenso wie jede Menge Kaffee) jeden Morgen pünktlich aus dem Bett und zu neuen spannenden Meetings.

Der letzte Tag unserer Reise führte uns in den königlichen Hauptsitz der OECD im Château de La Muette. Empfangen wurden wir von Vize-Generalsekretärin Mari Kiviniemi, welche sogleich einen

Impulsvortrag über die inhaltlichen Schwerpunkte der Organisation hielt. Klaus Pedersen, Datenanalyst des Hauses, übernahm die Führung und begleitete uns durch die Irrgänge des Schlosses und die Arbeitsbereiche der OECD. Ihren Abschluss fand unsere Studienreise in der Entwicklungsbank des Europarates, welche öffentliche Institutionen und Projekte in den 41 Mitgliedsstaaten fördert.

Danach stand ein trauriger Abschied an, da einige von uns schon nach Hause fahren, während andere den Frühling in der Stadt der Liebe weiter genossen.

Alles in allem war es eine wunderbare Erfahrung in jeder Hinsicht, für die wir Prof. von Schorlemer sehr dankbar sind! ■

*Fabian Schmidt-Gödelitz*



Begrüßung von OECD Vize-Generalsekretärin Mari Kiviniemi (Mitte) im Beisein von Professorin Sabine von Schorlemer (Mitte rechts)

## EIN TAG IN BERLIN

### IB-STUDIERENDE IM BUNDESPÄSIDIAMT, SCHLOSS BELLEVUE UND BMZ

Am frühen Morgen des 5. Dezember versammelten sich die 30 Teilnehmer/innen unserer Exkursionsgruppe am Dresdner Hauptbahnhof. Die Deutsche Bahn ließ uns nicht im Stich und wir standen wenig später pünktlich und etwas verfroren vor der Sicherheitskontrolle des Bundespräsidialamtes direkt am schönen Spreeufer. Das Bundespräsidialamt steht etwas ver-

ar des Bundespräsidenten und Leiter des Referates Verfassung und Recht, Justitiariat, Datenschutz (Z 5) in der Abteilung Zentrale Angelegenheiten. Nachdem er uns mit seinen Aufgabenbereichen vertraut gemacht hatte, wurde auch klar, dass das Bundespräsidialamt zwar eine deutsche Behörde mit administrativen Aufgaben wie jede andere auch ist, aber



IB-Studierende vor dem Schloss Bellevue mit Exkursionsleiter Professor Fastenrath

steckt neben dem Schloss Bellevue und ist der Verwaltungsapparat hinter dem Bundespräsidenten, bestehend aus ca. 200 Mitarbeiter/innen. Empfangen wurden wir von Herrn Prof. Dr. Pieper, Justizi-

dennoch eine besondere Stellung innehat. Organisiert wurde die Exkursion von Prof. Fastenrath, der den Kontakt zu Herrn Pieper herstellen konnte. Dieser war nicht

nur für alle unsere Fragen offen, sondern lud zudem noch seine Kollegin Frau Feldhusen ein, die uns einen Einblick in Ihre Arbeit als Referatsleiterin in der Abteilung Ausland gab. Ihr Referat, bestehend aus nur wenigen Mitarbeiter/innen, ist nicht nur für die Auslandsreisen des Bundespräsidenten nach Nord- und Südamerika sowie Nordafrika und den Nahen Osten zuständig, sondern darüber hinaus für die Beziehungen zu Internationalen und Nichtregierungsorganisationen. Frau Feldhusen berichtete von Reisen in die USA und Israel, die sie organisiert hatte, und dem Alltag in Berlin. Wie man auch schon an der sehr breiten Zuständigkeit Ihres Referates erkennen kann, sind die Beamt/innen des Bundespräsidialamtes Allrounder.

Unser Besuch endete mit einer Führung durch Schloss Bellevue, den Amtssitz des Bundespräsidenten, in dem er, wie uns Herr Pieper erzählte, allerdings deutlich weniger persönliche Akzente setzen kann als beispielsweise der amerikanische Präsident im Weißen Haus. Nach einer kurzen Mittagspause, die wir dazu nutzten, zum Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, kurz BMZ, zu fahren, wurden wir von Frau Dr. Weigelt empfangen, die als Co-Organisatorin der Exkursion wirkte. Sie ist IB-Alumna des Jahrgangs 99 und berichtete uns von Ihrer Auslandserfahrung als Referentin an der deutschen Botschaft in Kabul, Afghanistan.



Auch im BMZ machte unsere Gruppe reichlich davon Gebrauch, Fragen zu der Arbeit und den Zielen des BMZ stellen zu können. Besonders eingehend beschäftigten wir uns mit den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen. Als Abschluss dieses an Eindrücken reichen Tages führten wir ein Planspiel zur Entwicklungszusammenarbeit mit einem fiktiven afrikanischen Land durch.

Ein kleines Highlight zum Abschluss war dann noch die zufällige Begegnung mit Herrn Kauder, der unserer Gruppe beim Hinausgehen im Foyer des BMZ über den Weg lief.

Nach diesem krönenden Abschluss machte sich unsere Gruppe wieder auf den Weg nach Dresden. ■

*Mathilda Schulenburg*

## „WIR SIND KEINE OPFER, SONDERN ‚SYRISCHE KOORDINATOREN‘, KRIEGSJOURNALISTEN“

### DIE SYRIENVORTRÄGE DES IB-VEREINS IM APRIL UND OKTOBER

Im April und Oktober 2018 füllten die IB-Bachelorstudierenden Wissam Abu Fakher und Nouman Mallo mit ihrem Vortrag „Syrien: Wandel und Kollaps 2000-2013“ Vorlesungssäle im Hörsaalzentrum mit rund hundert IB-Studierenden. Im Interview erzählen sie davon.

**Hanna Bollmann:** Nouman und Wissam, schön, dass ihr da seid! Stellt euch doch erst einmal vor.

**Wissam Abu Fakher:** Ich studiere im dritten Bachelorsemester und bin seit 2015 in Deutschland. Ich stamme aus Syrien und habe dort zu Beginn der Revolution 2011 in meinem Bezirk die Berichterstattung und die Kontakte zur internationalen Presse koordiniert.

**Nouman Mallo:** Ich studiere auch im dritten Bachelorsemester und bin seit Ende 2014 in Deutschland. Ich habe auch in meinem Bezirk in Syrien die Revolution koordiniert und daraufhin ein Jahr lang als Kriegsjournalist gearbeitet.

**Hanna Bollmann:** Wenn ihr von Koordination spricht, was meint ihr genau damit?

**Wissam Abu Fakher:** Damals lief die Organisation der Revolution über Koordinatorenteams in den einzelnen Vierteln und Bezirken ab. Wir mussten die Leute nicht auf die Straße bringen, sie waren schon auf der Straße. Wir mussten die Demonstrationen, Forderungen und die Medienpräsenz aber koordinieren, und das war unsere Aufgabe. Und natürlich auch die Koordination zwischen den einzelnen Vierteln,

die wir über Facebook und Social Media auf Landesebene betrieben haben.

**Hanna Bollmann:** Im April 2018, zu Beginn eures zweiten Semesters, habt ihr euren ersten Vortrag für IB-Studierende gehalten. Wie kam es dazu? Wir sind ja ein Kreis an Studierenden, die sich vergleichsweise gut über den syrischen Konflikt informieren. Welchen Input wolltet ihr euren Kommiliton/innen dennoch geben?

**Wissam Abu Fakher:** Ich habe schon 2017 im Kunsthaus Dresden einen Vortrag über den historischen Kontext des Syrienkonfliktes gehalten. Und als wir mit dem Studium der drei Disziplinen Jura, Politik und Wirtschaft angefangen haben, habe ich mir gedacht, das wäre irgendwie perfekt, den syrischen Konflikt auf diesen drei Ebenen zu interpretieren.

**Nouman Mallo:** Ich war damals im IB-Verein und Wissam und ich haben über Syrien gequatscht, so wie immer eigentlich, und dann haben wir uns gedacht, es wäre doch gut, einen Vortrag für die IB-Studierenden zu halten. Obwohl viele die Tagespresse lesen und über die aktuelle Lage gut informiert sind, waren wir sehr überrascht, wie wenig unsere Kommiliton/innen über die Anfänge der Revolution und

den historischen Kontext wussten. Der IB-Verein hat die Idee dann Herrn Robel vorgetragen, der uns unterstützt hat und dann ging es los.

**Hanna Bollmann:** Der Vortrag dreht sich also nicht primär um den Bürgerkrieg und die aktuelle Situation, sondern viel mehr um die Revolution und ihre Entstehung. Welchen Zeitraum habt ihr für den Vortrag gewählt?

**Hanna Bollmann:** Und was war euer primäres Ziel, was wolltet ihr inhaltlich verdeutlichen?

**Wissam Abu Fakher:** Ich habe das Gefühl, dass die Menschen hier in Europa die syrischen Geflüchteten oft als Opfer bemitleiden. Assad, IS, Bürgerkrieg und daher gibt es so viele Geflüchtete und die sind die Opfer. Davon wollte ich gerne wegkommen und zeigen, dass es



**Nouman Mallo:** Wir haben uns auf die Zeit von 2000 bis 2013 fokussiert, also die Zeit seit der Machtübernahme von Baschar al-Assad. Wir haben aber auch einen kurzen Überblick darüber gegeben, wie sein Vater Hafiz al-Assad und die Baath-Partei an die Macht gekommen sind.

eine bürgerliche Revolution gab, die für Freiheit und Demokratisierung gekämpft hat und dass wir keine Opfer sind, sondern syrische Koordinatoren, Kriegsjournalisten und Analysten. Und mir war es wichtig zu zeigen, inwiefern auch sozioökonomische Prozesse zur Revolution geführt haben, also die neoliberale Politik Assads. ►

**Nouman Mallo:** In dem Punkt unterscheiden wir beide uns. Ich wollte vor allem zeigen, was ich gesehen habe und das war keine neoliberale Politik, denn die syrische Regierung hat permanent im wirtschaftlichen Geschehen interveniert und es kontrolliert. Aber insgesamt wollten wir auf den historischen, auch sozioökonomischen Kontext hinweisen, in dem es zur Revolution kam und wie wir sie als Koordinatoren erlebt haben. Da sind kleine Meinungsunterschiede normal und sogar wichtig für die Debatte!

**Hanna Bollmann:** Ihr habt den ersten Vortrag in einer privaten Facebook-Veranstaltung nur für IB-ler/innen und über den IB-Vereinsverteiler beworben. Einige Monate später habt ihr den gleichen Vortrag wiederholt und ein dritter Termin ist in Planung – die Vorträge waren also erfolgreich?

**Nouman Mallo:** Wir waren sehr glücklich, dass viele Kommiliton/innen zu den Vorträgen gekommen sind. Bei beiden Vorträgen waren circa 100 Personen anwesend und wir bekommen weiterhin viele Anfragen von IB-ler/innen, die den Vortrag noch nicht hören konnten und Interesse an weiteren Vorträgen haben! Die Diskussionen waren auch beide Male sehr lang und mit hoher Beteiligung, also würde ich schon von einem Erfolg sprechen. Aber ich hätte mir gewünscht, dass mehr inhaltliche Fragen gestellt werden und nicht so viel zu meiner Person. Das ist natürlich kein Problem, aber es ging uns ja um die Inhalte.

**Wissam Abu Fakher:** Ja, da würde ich zustimmen. Es wurden auch sehr gute inhaltliche Fragen gestellt, von Kommiliton/innen mit beeindruckendem Fachwissen, das hat sehr viel Spaß gemacht. Aber immer, wenn Fragen zu meiner

persönlichen Geschichte kamen, habe ich versucht, zu generalisieren und mehr über allgemeine Fakten und auf einer wissenschaftlichen Ebene zu sprechen.

**Nouman Mallo:** Besonders die IB-ler/innen werden zukünftig in Positionen sein, in denen sie relativ viel Einfluss haben auf das internationale Geschehen und dieses Forum wollten wir nutzen. Und darum war es uns wichtig, unseren Kommiliton/innen die historischen Entwicklungen aufzuzeigen, die für die Lösung zentral sein werden und wir hoffen, wir haben es geschafft, ihnen etwas mitzugeben.

**Hanna Bollmann:** Vielen Dank für all die Zeit, die ihr in die Vorträge investiert habt, für euer großes Engagement und enorme Offenheit! Ihr seid eine große Bereicherung für unsere IB-Familie! ■

*Hanna-Sophie Bollmann im Gespräch mit den Studierenden Nouman Mallo und Wissam Abu Fakher (BA'17)*

## HERZLICH WILLKOMMEN IN DER IB-FAMILIE! VON DER ERSTSEMESTER-EINFÜHRUNGSWOCHE IM BACHELOR UND GELIEBTEN ERNA-MOMENTEN

Nachdem der Vorstand des IB-Vereins mit tatkräftiger Unterstützung durch den Jahrgang IB-BA-2017 schon im Sommer in die Vorbereitungen für die Erstsemester-Einführungswoche im Bachelor gestartet war, konnte es am 4. Oktober 2018 endlich losgehen: Die allseits beliebte „Ersti-Woche“ bot ein vielseitiges Programm und weckte bei den Drittsemestern wunderbare Erinnerungen an die eigenen ersten Tage in Dresden, vor allem aber in der IB-Gemeinschaft.

Nach der Einführungsveranstaltung des ZIS mussten sich die 33 neuen IB-ler/innen jedoch erst einem kleinen, von den „Dritties“ mit viel Freude in wohl (zu) langen Nächten ausgearbeiteten „Test zur Einstufung ihrer studientechnischen Fähigkeiten“ unterziehen – wobei die Erleichterung einigen anzumerken war, als mit der letzten Frage nach dem Konsum bestimmter, eventuell alkoholischer Flüssigkeiten von Konsumentin V zur Tageszeit a die Antwort „morgens, mittags, abends!“ war und



### Sieger/innen der Campus-Rallye

eine Horde fröhlicher IB-ler/innen aus dem dritten Semester in den Raum stürmte. Nach einem ersten Kennenlernen zwischen Pateneltern aus dem BA-Jahrgang 2017 und Patenkindern lernten die neuen Mitglieder der IB-Familie die TU Dresden wie ihre Hosentasche kennen und stellten sich den kleinen und großen Herausforderungen der Campus-Rallye. Bei einer eigens konzipierten Stadtführung am nächsten ▶



Morgen spazierten die Erstsemester dann durchs sonnige Dresden und lernten Lieblingsplätze kennen, um gegen Abend zum gemeinsamen Kochen in Kleingruppen überzugehen – Liebe (und Freundschaft!) geht ja bekanntlich durch den Magen!

Auch im Rahmen der anderen Veranstaltungen, wie beim traditionellen WG-Party-Hopping, einer Informationsveranstaltung für BA- und MA-Studierende in Verbindung mit der Vorstellung diverser Hochschulgruppen und Vereine, beim Bar-Hopping oder dem gemütlichen Kaffeetrinken waren Zeit und Raum für intensive Gespräche, Diskussionen und vor allem viel gemeinsames Lachen.

Zwei Wochen später, am Wochenende des 19. und 20. Oktobers, hieß es dann endlich: „It's ERNA time!“ – was so viel bedeutet wie Jugenddorf ERholung und NATur e.V. und ganz besonders viel Spaß beim Wandern, Singen, Tanzen, Feiern

und Genießen der gemeinsamen Zeit inmitten der Schönheit des Elbsandsteingebirges. Da IB-ler/innen für gewöhnlich nur zweimal während ihres Studiums die Möglichkeit haben, einige Stunden zu wandern, sich Picknickbrote brüder- und schwesterlich mit circa 60 anderen IB-ler/innen zu teilen, ein obligatorisches Gruppenfoto glücklicher Menschen zu machen um zunächst etwas müde, dann aber gestärkt vom bunten Büffet voll motiviert bis in die frühen Morgenstunden zu tanzen, ließ sich kaum jemand dieses traditionelle Kennlern-Wochenende entgehen.

So ging es mit der Fähre über die Elbe, zum Adlerhorst hinauf, an idyllische Flecken auf Felsen und Wiesen – immer umgeben von Nebelschwaden, die die



gute Stimmung jedoch keineswegs dämpfen konnten, sondern die Sächsische Schweiz für viele in einen (neuen) geheimnisvollen, wenn auch recht kühlen Lieblingsort verwandelten. Nach einigen Stunden, die Dritties und Ersties auch dazu nutzten, ein Song-Rätsel zu lösen und die jeweils dazugehörigen Gruppenmitglieder zu finden, war auch der letzte Aufstieg zum Jugenddorf geschafft: Alle freuten sich auf Tee und Glühwein, um dann – aufgewärmt und gestärkt – umso ausgiebiger an der

Tanzchoreografie zu feilen, die es zum besagten Song einzustudieren galt. Welch' große Anzahl an echten Künstler/innen und Tanztalenten, wir an diesem Abend entdeckt haben :-)! Bis in den frühen Morgen wurden Gespräche geführt, wurde am Lagerfeuer gesungen, getanzt, in die Sterne geschaut.

Ganz egal, dass der Wecker schon um neun Uhr klingeln sollte – der Ausgelassenheit und Fröhlichkeit der IB-ler/innen tat das keinen Abbruch. Nach einem schnellen Frühstück und morgendlichen Gitarrenklängen ging es gegen Mittag zurück zum Zug, wo wir bereits in den ersten gemeinsamen Erinnerungen schwelgten und über geliebte ERNA- und Ersti-Wochen-Momente lachten. Viel zu schnell war sie wieder vorbei, unsere ERNA – aber das Gefühl der Gemeinschaft und Freundschaft bleibt und begleitete uns bis nach Dresden und in den beginnenden Unialltag. ■

*Vivienne Kobel*

## „ZWISCHEN EROSION UND VISION“ - WIR MITTENDRIN IB-LER/INNEN BESUCHEN EU-INSTITUTIONEN UND IB-ALUMNI

Wie auch im letzten Jahr konnte der Verein Internationale Beziehungen Dresden e.V. in Kooperation mit dem Verein zur Förderung politischen Handelns (vfh) vom 18.11. bis 21.11.2018 eine Studienfahrt nach Brüssel für Studierende der Internationalen Beziehungen anbieten. Unter dem Titel „Zwischen Vision und Erosion: Europa im Schatten des Populismus“ sah das facettenreiche Programm eine inhaltliche Einführung, eine Begriffsanalyse sowie diverse Gespräche und Diskussionen mit Vertreter/innen der EU-Institutionen vor.



Gemeinsam mit den Seminarleiterinnen Iris Weber und Lena Volmer wollten die IB-Studierenden des ersten und dritten Bachelor- sowie des ersten Mastersemesters Antworten auf Fragen finden, die in Alltagsgesprächen, Diskussionen in Vorlesungen oder im Bekanntenkreis immer wieder aufkommen: Welche Rollen spielen populistische, nationalistische, EU-skeptische bis -feindliche Regierungen, Parteien und Bewegungen in der EU und ihren Institutionen? Welche Visionen, Szenarien

und konkreten Vorschläge bestimmen die Debatte um die Reform der EU? Welches Europa wollen wir, und was können wir dafür tun?

Nachdem alle Teilnehmenden in der EU-Stadt angekommen waren, näherten wir uns in Form einer Gruppenarbeit an das umfassende Thema Populismus an: Es wurden verschiedene Definitionsansätze und Erklärungen des Phänomens (Rechts-)Populismus betrachtet, dessen Gefahr für die Demokratie diskutiert, Texte analysiert und ►



neue Erkenntnisse präsentiert. Unter anderem die aus dieser inhaltlichen Einführung entstandenen Fragen nahmen wir am nächsten Tag mit in die ersten Gespräche mit Andreas Aktoudianakis, Mitglied des Think Tanks Open Society European Policy Institute (OSEPI) sowie mit Axel Heyer, Mitarbeiter der Generaldirektion Kommunikation des Europäischen Parlaments. Am Abend folgte der Vortrag von IB-Alumnus Christopher Gosau, der mittlerweile als Leiter des Referats Europäische Wirtschaftspolitik in der Vertretung der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) bei der EU arbeitet und uns eine wirtschaftliche Perspektive auf die Zukunft (und die im Weißbuch zur Zukunft der EU beschrie-

benen Szenarien) der EU näherbrachte. Im Anschluss hatten die aktuellen Studierenden der IB noch die Chance, im Rahmen eines Netzwerktreffens IB-Alumni kennenzulernen, mehr über deren beruflichen Werdegang zu erfahren und das bisher Erlebte und Erlernete zu diskutieren – in gemütlicher Atmosphäre im Café Lefle.

Nach einer mehr oder weniger kurzen Nacht ging es für die Teilnehmenden am nächsten Morgen im Anschluss an eine kleine Auswertung des ersten Tages in den Europäischen Rat, wo ein Gespräch mit Simona Gueorguieva, Fachbeamtin im Private Office of the Secretary General of the Council of the European Union, geplant war. Mit neuen Denkanstößen im Gepäck stärkte sich die Gruppe anschließend bei der weltberühmten Pommesbude Maison Antoine. Kurz darauf hatten wir die Möglichkeit zum Gespräch mit der Pressesprecherin Mina Andreeva des Kommissionspräsidenten Jean-Claude Juncker: Wir diskutierten über die verschiedenen Zukunftsvisionen für die Europäische Union und erfuhren spannende Details über der Arbeit einer Pressesprecherin. Gegen Nachmittag besuchten die Studierenden das Haus der Europäischen Geschichte. Die interaktive Ausstellung beleuchtet die Geschichte Europas von der Antike über „Chaos und Zusammenhalt“ im 20. Jahrhundert bis heute und regt ebenfalls zum Nachdenken über die Zukunft Europas an.

Anschließend an ein Abendessen in der Jugendherberge machten sich die Studierenden auf den Weg zum Treffpunkt für eine politisch-historische Stadtführung. Gemeinsam erkundeten wir die prägnantesten Sehenswürdigkeiten der EU-Stadt und tauschten, sowohl untereinander als auch mit dem Guide Stefan Debrabandere, angeregt Meinungen und Vorstellungen zum Umgang mit Geschichte aus.

Am nächsten Morgen ließen wir das Seminar als Ganzes Revue passieren und



Im Innern des neuen Gebäudes des Europäischen Rates („Space Egg“)

evaluierten die diversen intensiven Diskussionen, Gespräche und Treffen mit Expert/innen aus der Praxis und Vertreter/innen der EU-Institutionen. Zum Abschluss des Seminars sammelten wir Ideen und konkretisierten Anregungen bezüglich dessen, was wir selbst konkret tun können, um die Werte und Visionen eines (welt-)offenen Europas zu stärken und in die Öffentlichkeit zu tragen – auf lokaler, nationaler und (pan-)europäischer Ebene.

Somit blieb am Ende trotz aller – sicherlich ebenso wichtiger – Eindrücke und Debatten zu einer (möglichen) Erosion der Europäischen Union vor allem eine bunte Vision und Motivation zur Umset-

zung der Ideen, mit denen wir die Heimreise nach Dresden antraten.

Im Namen aller Teilnehmenden bedankt sich der IB-Verein für die erneut so konstruktive Zusammenarbeit mit dem Verein zur Förderung politischen Handelns (vfH), und ganz besonders bei Iris Weber, Lena Vollmer und Ute Rawert, die diese Studienfahrt erst möglich gemacht und inhaltlich wie persönlich wunderbar begleitet haben. ■

*Carmen Traute und  
Vivienne Kobel*

## TEAMBUILDING IN BRESLAU: EXKURSION DER MASTERSTUDIERENDEN

### VON LUNCHPAKET-WICHTELN, STADTTOUR, TANZ & CO

Im Zuge der Einführungswoche der IB-Masterstudierenden fand vom 26.10. bis 28.10.2018 ein Kennenlernwochenende in Breslau, Polen, statt, an der sowohl Erstsemester im Master als auch Studierende aus den höheren Semestern teilnahmen.

Bereits auf der Hinfahrt kamen die Studierenden aufgrund verschiedener mitgebrachter Kartenspiele, ein paar Pfeffi und des Lunchpaket-Wichtelns schnell ins Gespräch. Bei letzterem geht es darum ein Lunchpaket vorzubereiten, welches im Zug durch Losverfahren untereinander getauscht wird. Nach ca. vier Stunden kam die Gruppe in Breslau an und konnte die Zimmer des Hostels beziehen, auch hier wurde per Losverfahren entschieden, wer sich mit wem ein Zimmer teilt. Anschließend traf man sich zu einem gemeinsamen Abendessen im Restaurant Okrasa, um die traditionelle polnische Küche zu genießen.

Am Samstag nahmen die Studierenden an einer dreieinhalbstündigen Stadtführung teil, die vor der Oper startete und für die meisten in der Markthalle auf einen Kaffee oder Tee endete. Die Studierenden erfuhren interessante Fakten über die Geschichte der Altstadt, des jüdischen Viertels und der Dom-Insel.

Um 21:00 Uhr traf sich die ganze Gruppe im Cafe Mañana auf ein paar Drinks. Danach machten die Studierenden die Nacht zum Tag und lernten das



Nachtleben in Breslau kennen.

Die Erstsemester möchten sich ganz herzlich bei den beiden Organisatorinnen Anita und Maike für die schöne Reise nach Breslau bedanken. Es war für alle Teilnehmer/innen eine großartige Erfahrung in ein für die meisten neues Land zu fahren und sich in entspannter Atmosphäre untereinander besser kennenzulernen. Gerne möchten wir dies wiederholen, dann allerdings in einer wärmeren Jahreszeit. ■

*Katharina Goetze*

## „IB PROUDLY PRESENTS...“

### STUDIENGANGSKOORDINATOR/INNEN

Seit dem Sommersemester 2018 gibt es neue Studiengangskoordinator/innen für die vom ZIS getragenen Studiengänge Internationale Beziehungen (B. A. und M. A.). Diese sind Eure und Ihre zentralen Ansprechpartner/innen für Fragen, Probleme und Sorgen, die in Bezug auf Studium und Lehre bestehen. Sie sind insbesondere dafür da, Beschwerden über Mängel in Studium und Lehre entgegenzunehmen, sie zu bearbeiten, und gemeinsam mit allen Betroffenen Lösungen zu entwickeln. Im Rahmen des Beschwerdemanagements und der Qualitätssicherung und -verbesserung der Technischen Universität Dresden nehmen sie Kritik und Verbesserungsvorschläge, Anregungen und Lob über alle Fragen bezüglich Studium und Lehre entgegen. Auch bei Fragen zu den Themen Prüfungsordnung, Modulplan oder Studienablaufplan beraten sie gerne.

Für jeden Studiengang gibt es eine/n Studiengangskoordinator/in von studentischer und eine/n von wissenschaftlicher Seite. Für die Amtszeit von April 2018 bis März 2019 sind dies für die studentische Seite Henri Luis Weindel (B. A.) sowie Dorothee Grünholz (M. A.), für die wissenschaftliche Seite Professor Dr. Dominik Steiger.

Die Amtszeit der Studiengangskoordinator/innen endet zum 31.03.2019. Interessierte am Amt des/der studentischen Studiengangskoordinator/innen für die Amtsperiode vom 01.04.2019 bis zum 31.03.2020 sind herzlich eingeladen, sich bei Dorothee Grünholz oder Henri Weindel zu melden.

Den IB-Studierenden wünschen wir einen reibungslosen Studienverlauf,

eine erfolgreiche Prüfungsphase und einen guten Start ins neue Jahr 2019! ■

*Dorothee Grünholz,  
Dominik Steiger und  
Henri Weindel*

### NEUERER VORSTAND DES IB-VEREINS



Frisch im Amt ist der neue Vorstand des IB-Vereins, der im Dezember 2018 bei einer Vollversammlung der Studierenden gewählt wurde. Gina Manitta (BA'18), Thomas Börner (MA'18), Lara Edtmüller, Oskar Wluka, Paul Stewens, Michelle Gutsch, Niklas Graßhoff und Florian Papadopoulos (alle BA'18) sind die Mitglieder des neuen Vorstands.

An dieser Stelle sei noch einmal ausdrücklich dem im Dezember entlasteten Vorstand gedankt, der mit herausragendem Engagement zahlreiche Veranstaltungen organisierte. Vielen Dank an Vivienne Kobel (BA'17), Frederic Paarmann (MA'17), Niklas Gantenberg, Anastasia Demidova, Feline Waschneck, Judith Gerhalter, Paul Pflüger, Nouman Mallo (alle BA'17), Fayrouz Eldehani und Johanna Kamin (beide MA'17). ■

*Hanna-Sophie Bollmann*

## FAREWELL BACHELORJAHRGANG 2015! DANKE, AHOI UND BIS BALD

Alles begann im Oktober 2015, als 36 motivierte Bachelor-Studierende ihr Studium der Internationalen Beziehungen aufnahmen. Die auf IB umgeschriebene „Weihnachtsgeschichte“, die wir mit musikalischer Untermalung anlässlich der Weihnachtsfeier 2015 im Bärenzwinger aufführten, war wohl ein gelungener Auftakt für einen Jahrgang, dessen Interesse an den schönen Künsten und der Kultur in den folgenden Jahren nicht schwinden sollte: Mit der Errichtung des Mensa Dining Clubs (kurz: MDC), dem gemeinschaftlichen Essen in der Mensa, bei dem



Jede/r willkommen war, entstand auch der „MDC-Figaro“. Jeden Freitag wurde im Rahmen dessen über ein Thema aus Kultur, Gesellschaft und Kunst referiert und anschließend diskutiert. Seit die tragenden Pfeiler des MDC Dresden im Sommer 2018 verließen, wird wöchentlich am Freitag ein „MDC-Figaro-Podcast“ versendet, mit dem Benjamin und Jan-Phillip, zuweilen auch andere Mitglieder des Jahrgangs in Gastbeiträgen, die Tradition fortführen.

Ein Meilenstein des 15er-Jahrgangs war sicherlich auch die elbMUN im Jahr 2017, deren Vorstand und „Teamheads“ zum Großteil aus Mitgliedern des Jahrganges bestanden. Unter dem Motto „Igniting Minds in a heated world“ wur-

den Schwerpunkte wie der Jemen-Konflikt und die Rechte von indigenen Völkern und Binnenvertriebenen gesetzt. Dieses besondere Interesse unseres Jahrgangs an juristischen Fragestellungen zeigt sich nicht zuletzt daran, dass ein vergleichsweise großer Teil unserer KommilitonInnen ihren Studienschwerpunkt im Völkerrecht legte und sich gut ein Drittel aktuell oder in naher Zukunft in einem juristischen Masterstudium oder in vielen Fällen auch in einem Zweitstudium mit

Ziel des juristischen Staatsexamens befinden. „Das „Ende“ ist der Studienabschluss noch lange nicht!“, ist die Essenz des kurzen Films, in dem unser Jahrgang im Sommer 2018 abschließend über das Studium reflektiert – und dies beweist sich als wahr, wenn man bei Abendveranstaltungen im politischen Berlin, in gemeinsamen Masterstudiengängen und Praktika übereinander stolpert und regelmäßig von seinen IB-FreundInnen hört. IB-BA15 hat die Segel gesetzt – Wir sagen Danke, Ahoi und bis bald! ■

*Hanna-Sophie Bollmann  
und Jan-Phillip Graf*

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Prof. Dr. Alexander Kemnitz (Wissenschaftlicher Direktor)

### Redaktion

Hanna-Sophie Bollmann (Studentische Hilfskraft)  
Vincent Gstettenbauer (Studentische Hilfskraft)  
Marco Vöhringer (Studentische Hilfskraft)  
Stephanie Springer, LL.B. (Wissenschaftliche Hilfskraft)  
Dipl.-Pol. Stefan Robel (Geschäftsführer), V. i. S. d. P.

### Beiträge

	Editorial	<i>Prof. Dr. Alexander Kemnitz</i>
1	Alumnitreffen Festvortrag	<i>Vincent Gstettenbauer (BA'17)</i>
2	Volker Heinsberg-Preis	<i>Dipl.-Pol. Stefan Robel</i>
3	IB-Fußballturnier und Barbecue	<i>Vivienne Kobel (BA'17)</i>
5	Kooperation mit der EIB	<i>Dipl.-Pol. Stefan Robel</i>
6	Völkerrechtskonferenz	<i>Julia Lindner, LL.M.</i>
8	ElbMUN 2018	<i>Vincent Gstettenbauer (BA'17)</i>
10	Interview Ayla Akgün	<i>Stephanie Springer (BA'18)</i>
12	Paris-Exkursion	<i>Fabian Schmidt-Gödelitz (BA'16)</i>
14	Berlin-Exkursion	<i>Mathilda Schulenburg (BA'17)</i>
16	Interview Syrienvorträge	<i>Hanna-Sophie Bollmann (BA'15)</i>
19	Erstsemester-Woche	<i>Vivienne Kobel (BA'17)</i>
21	Brüssel-Seminar	<i>Carmen Traute, (BA'18)</i>
		<i>Vivienne Kobel (BA'17)</i>
24	Master-Exkursion	<i>Katharina Goetze (MA'18)</i>
25	Studiengangskordinatoren	<i>Henri Weindel (BA'17)</i>
		<i>Dorothee Grünholz (MA'16)</i>
		<i>Prof. Dr. Dominik Steiger</i>
25	IB-Vereinsvorstand	<i>Hanna-Sophie Bollmann (BA'15)</i>
26	Farewell BA 2015	<i>Hanna-Sophie Bollmann (BA'15)</i>
		<i>Jan-Phillip Graf (BA'15)</i>

Die Beiträge und Interviews dieser Ausgabe geben nicht notwendigerweise die Meinung des Redaktionsteams oder des ZIS wieder, sondern die der Autor/innen und Interviewpartner/innen.

Die Redaktion bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten, die zum erfolgreichen Abschluss dieser Ausgabe beigetragen haben, insbesondere bei den Autor/innen der Artikel, sowie bei den Fotograf/innen, die ihre Fotos zur Verfügung gestellt haben.

Ihre Meinung interessiert uns! Wenn Sie Anregungen, Interessen oder Wünsche für die nächsten Ausgaben haben, treten Sie gerne mit uns in Kontakt: [lb-info.ba@mailbox.tu-dresden.de](mailto:lb-info.ba@mailbox.tu-dresden.de).

*Zentrum für Internationale Studien  
Technische Universität Dresden*